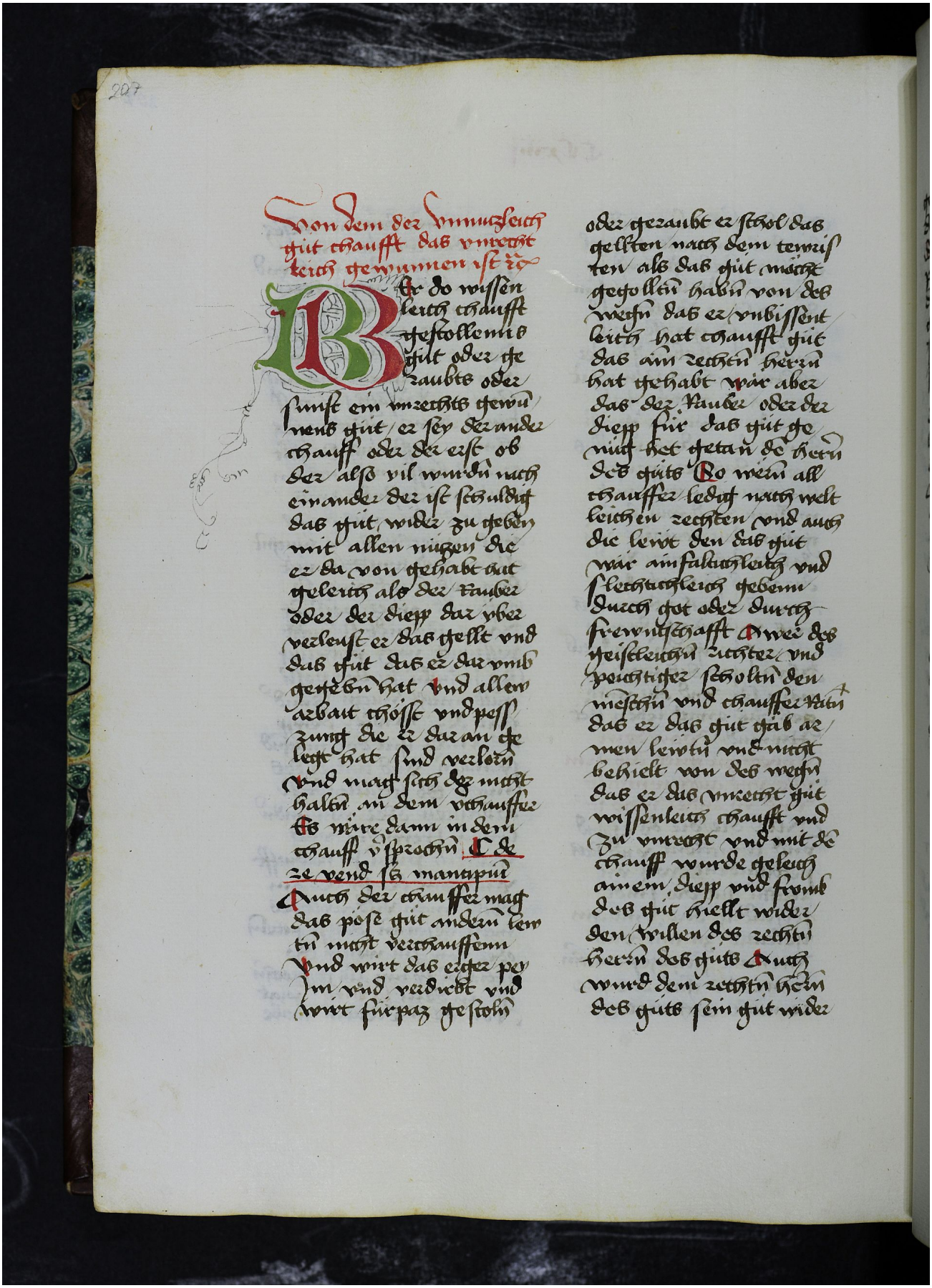
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



207

Von dem der vnrechtes
gut chaufft das vnrecht
leichs gewunnen ist ꝛc

Ere do wissen
leichs chaufft
gestollenes
gut oder ge
raubtes oder
sunst ein vnrechtes gewu
nens gut / er sey der ander
chauff oder der erst ob
der also vil wurdi nach
einander der ist schuldig
das gut wider zu geben
mit allen nutzen die
er da von gehabt hat
geleichs als der rauber
oder der diep dar vber
verleust er das gellt vnd
das gut das er dar vmb
gegeben hat vnd allen
arbait chosst vnd pess
zunt die er dar an ge
legt hat sind verlorn
vnd magst sich der nicht
halten an dem chauffer
es wäre dann in dem
chauff vßgesprochen ¶ &
ze vend sich mantigun
¶ Auch der chaufer magt
das pose gut andern leu
ten nicht verchaufen
Vnd wirt das erfar pey
im vnd verdiebt vnd
wirt für paz gestoln
oder gezaubt er stiel das
gellten nach dem tewris
ten als das gut nicht
gestollen habi von des
wegen das er vnbissent
leichs hat chaufft gut
das ain zechen herrn
hat gehabt wär aber
das der rauber oder der
diep für das gut ge
nicht het getan de herrn
des guts ¶ So wern all
chaufferr ledig nach welt
leichen zechten vnd auch
die leut den das gut
wär ainfaltigleichs vnd
sterchtigleichs gebem
durch got oder durch
frewntschafft ¶ Wer des
geistlichen zechter vnd
weltlicher scholten den
meistern vnd chaufferrichter
das er das gut gab ar
men leuten vnd nicht
behielt von des wegen
das er das vnrecht gut
wissenleichs chaufft vnd
zu vnrecht vnd mit de
chauff wurde geleich
ainem diep vnd frumb
des gut chellt wider
den willen des zechten
herrn des guts ¶ Auch
wird dem zechten herrn
des guts sein gut wider